Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Sachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 674

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 26. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 25. Sept. Der König hat den Gerichtsassessor Beyrich in Potsdam zum Amtsrichter in Liebenwalde, den Gerichtsassessor Schmeißer in Prenzlau zum Amtsrichter daselbst, den Gerichtsassessor Rochel in Graudenz zum Amtsrichter in Ruß, den Gerichtsassessor Eichstaedt in Thorn zum Amtsrichter in Gollub, den Gerichtsassessor Hauptner in Demmin zum Amtsrichter in Ueckermünde, den Gerichtsassessor Franzki in Breslau zum Amtsrichter in Lewin, den Gerichtsassessor Ullrich in Myslowitz zum Amtsrichter in Rothenburg a. Neisse, den Gerichtsassessor Neumann in Fiedland O.-S. zum Amtsrichter daselbst und den Gerichtsassessor Piltz in Rybnik zum Amtsrichter in Katscher ernannt.

Deutschland.

Berlin, 25. September.

L. C. Friedenszeichen. — Den Mißverständnissen und Mißdeutungen gegenüber, welche die Erfurter Rede des Kaisers erfahren hat, in dem Sinne, als ob jetzt, nach den französisch-russischen Flottendemonstrationen in Kronstadt und Cherbourg der Kaiser an der Aufrechterhaltung des Friedens verzweifele — ist die Ansprache, welche der Handelsminister gestern an die Mitglieder der Handelskammer in Frankfurt am Main gehalten hat, von besonderem Interesse. Herr v. Berlepsch erklärte u. A. den Mitgliedern der Handelskammer, sie könnten ihren friedlichen Beschäftigungen auch jetzt beruhigt nachgehen, da die ausgestreuten Befürchtungen vielfach einer reellen Basis entbehren. Es entspricht das, wie wir wissen, der in den kompetenten Kreisen der Regierung herrschenden Auffassung der politischen Lage. „Die beste Bürgschaft für den Frieden, fügte der Minister hinzu, sei der übereinstimmende Wille des Kaisers mit dem der Nation, den Frieden zu erhalten." Von dieser Uebereinstimmung haben gerade die letzten Tage ein beredtes Zeugniß abgelegt. Wenn die Einführung des Paßzwanges an der französisch-reichsländischen Grenze im Frühjahr 1888 überhaupt einen Sinn hatte, so konnte es nur der sein, den Franzosen, für den Fall, daß es ihnen mit der Wiedereroberung Elsaß-Lothringens ernst wäre, einen Vorwand für die Herbeiführung einer Verwickelung zu bieten. Die Maßregel hat damals eine ernüchternde Wirkung gehabt. Aber daran zweifelt Niemand, daß bei Aufrechterhaltung derselben jeden Augenblick ein Zwischenfall hätte eintreten können, der den Frieden in Frage gestellt hätte. Wäre in Deutschland irgend eine Stelle, oben oder unten geneigt, dem Frieden ein Bein zu stellen, so wäre die Aufhebung der Verordnung auf Widerspruch gestoßen. Diesem Eindruck hat man sich auch in Frankreich nicht entziehen können und gerade deshalb hat die Aufhebung des Paßzwangs in Frankreich einen in hohem Grade beruhigenden Eindruck hervorgerufen, den zu verwischen die Patriotenpresse sich vergeblich bemüht hat. Daß im Uebrigen die Gesinnung Frankreichs sich nicht geändert hat und nicht ändern wird, versteht sich von selbst. Daß Frankreich lieber heute als morgen über uns herfallen würde, wenn es des Sieges sicher zu sein glaubte, wissen wir Alle. Aber da haperts eben und so begnügt man sich vorläufig, russische Sympathien unter dem Vorwande anzurufen, daß Deutschland einen Angriff plane, um das gloriose Frankreich aus der Zahl der großen Mächte zu streichen. Die Aufhebung des Paßzwangs ist in Paris und auch in Petersburg als Beweis der friedlichen Gesinnung der Reichsregierung verstanden worden und das ist ein nicht zu unterschätzender Erfolg.

— Nach den bestehenden Wahlvorschriften soll, wenn ein Mandat zum Reichstag erledigt wird, die Ausschreibung der erforderlichen Ersatzwahl „sofort" erfolgen. Als Herr von Puttkamer preußischer Minister des Innern war, bekam dieses „Sofort" eine sehr weite Ausdehnung. Als die Wahl eines Konservativen im Wahlkreis Liebenwerda-Torgau für ungiltig erklärt wurde und die Liberalen Aussicht zu haben schienen, den Wahlkreis zu erobern, wurde die Ersatzwahl in diesem Kreise sieben Monate hinausgezögert. Heute ist Herr von Puttkamer nicht mehr Minister, aber er ist Oberpräsident von Pommern und in Pommern soll „sofort" die Wahl eines Reichstagsabgeordneten für Stolp-Lauenburg stattfinden, weil Herr v. Puttkamer selbst das Mandat wegen seiner Ernennung zum Oberpräsidenten eingebüßt hat. Herr v. Puttkamer kandidirt nicht wieder; als konservativer Kandidat ist der Majoratsbesitzer Major v. d. Osten-Jannowitz aufgestellt. Gegen ihn haben die liberalen Bauern einen Berufsgenossen, Herrn Hofbesitzer und Gemeindevorsteher G. Dau-Hohenstein, auf den Schild erhoben und die Stimmung in dem Wahlkreise ist so, daß derselbe viele Aussichten zu haben scheint. Es vergeht aber Woche auf Woche, ohne daß, trotzdem alle erforderlichen Vorbereitungen getroffen sind, die Ausschreibung der Wahl erfolgt. Man will darin den Einfluß des Herrn v. Puttkamer und seine bekannte Interpretation des „Sofort" erkennen.

— Dem Freiherrn v. Hutten, über dessen Komödie der Irrungen mit den bayerischen Behörden in Folge der bayerischen Ehegesetzgebung wir unlängst berichteten, scheint das Münchener Oberlandesgericht den Namen eines Freiherrn von Hutten zuzuerkennen. Am schwarzen Brett des Oberlandesgerichts ist nämlich nach den „M. Neuest. Nachr." ein Anschlag zu lesen, in welchem von einer Privatklage des Dr. Freiherrn v. Hutten gegen einen Schreiner wegen Beleidigung die Rede ist. Das bayerische Ministerium des Aeußeren hatte in amtlichen Schriftstücken bekanntlich den Freiherrn v. Hutten entweder als Herrn Zimmermann oder als Herrn Zimmermann, alias Freiherrn v. Hutten, bezeichnet.

— Der neue deutsch-österreichische Handelsvertrag, der bekanntlich im Februar 1892 an die Stelle des bestehenden Meistbegünstigungsvertrags treten soll, wird den Reichstag bald nach seinem Wiederzusammentritt im November beschäftigen. Bis jetzt hält man noch an der Annahme fest, daß gleichzeitig auch der Vertrag mit Italien bis dahin zur Vorlegung bereit sein wird. Nach den Stimmungen zu urtheilen, wie sie vor der Vertagung im Reichstage herrschend waren, konnte schon damals die Zustimmung der Mehrheit zu dem Vertrag mit Oesterreich-Ungarn und namentlich zur Ermäßigung der Kornzölle auf 3,50 M. nicht zweifelhaft sein. Inzwischen hat sich die Minorität der Agrarier, welche der Zollherabsetzung für die nächsten 12 Jahre widerstreben, mehr und mehr verflüchtigt. Sogar Herr v. Kardorff hat sich, wie im Morgenblatt mitgetheilt, soeben im „Deutschen Wochenblatt" dahin ausgesprochen, bei Einführung der Doppelwährung könne man vielleicht auf die landwirthschaftlichen Zölle verzichten, die nicht geleistet hätten, was man sich von ihnen versprach. Mit der Befürwortung der Doppelwährung wird Herr v. Kardorff in Zukunft allerdings nicht mehr Glück haben, als bisher, aber sein Zeugniß gegen die landwirthschaftlichen Zölle, für die er bisher mit einer wahren Berserkerwuth gekämpft hat, verdient volle Berücksichtigung.

— Die Einnahmen aus der Post- und Telegraphenverwaltung haben in der Zeit vom Beginn des Etatsjahres bis zum Schluß des Monats August 1891 93 329 002 M. (gegen denselben Zeitraum des Vorjahres + 4 495 484 M.), und die Einnahmen der Reichs-Eisenbahn-Verwaltung 24 127 000 M. (+ 627 000 Mark) betragen.

— Aus der Unterredung, welche Minister Miquel mit einem Berliner Journalisten kürzlich gehabt hat, ist noch eine Aeußerung des ersteren über das Trunksuchtsgesetz zu erwähnen, in Bezug auf welches der Minister bemerkte: „Es ist zuzugeben, daß wir über die Trinkerheilstätten und die zivilrechtliche Entmündigung nicht hinausgehen sollten. In den beiden Fragen sind so ziemlich alle Parteien einig. Das Strafrecht in Anspruch zu nehmen, wird sich nicht gut empfehlen."

— Die Verluste, welche die deutsch-ostafrikanische Schutztruppe im Kampfe gegen die Wahehe an Deutschen erlitten, sollen nach der „Voss. Ztg." schleunigst ersetzt werden. So seien von der Berliner Garnison bereits 3 Unteroffiziere nach Hamburg abgereist, wo noch eine größere Anzahl Subalternoffiziere in diesen Tagen als Ersatz für Afrika eintreffen.

Ulm, 25 Sept. Der hiesige Gemeinderath hat nach der „Frkft. Ztg." beschlossen, der „Ulmer Schnellpost" wegen ihrer antisemitischen Agitation den Titel Städtisches Amtsblatt zu entziehen.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin**, 25. Sept. Ein Anarchistenprozeß gelangt heute vor dem Landgericht zur Verhandlung. Auf der Anklagebank erscheinen: 1) der Eisenhobler Wagenknecht, 2) der Maler Behr, 3) der Buchbinder Brielmayer, 4) der Buchbinder Tanner, 5) der Schreinergeselle Waibel, 6) der Goldarbeiter Kopp, 7) der Schreiner Allweier. Es handelt sich im Wesentlichen um die Verbreitung anarchistischer Schriften, namentlich des Londoner Blattes „Autonomie". Da die Anklage außerdem noch auf Majestätsbeleidigung lautet, werden die Verhandlungen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfinden. Eine große Anzahl Sozialdemokraten, Männer und Frauen drängten aus Anlaß der Verhandlung in den Zuschauerraum der dritten Strafkammer. Aber auch eine große Anzahl Beamte der politischen Polizei, u. A. deren Chef, der Polizeirath v. Mauderode, hatten sich eingefunden. Auf dem Korridor waren mehrere Schutzleute unter dem Kommando eines Polizei-Wachtmeisters aufgestellt. Unter den Zeugen befindet sich auch Schneidermeister Reichold, der Anfang Juli 1890 mit seiner Gattin, sowie den Angeklagten Wagenknecht und Behr wegen Hochverraths vor dem vereinigten zweiten und dritten Straffenat des Reichsgerichts gestanden hatte. Bei Feststellung der Personalien stellt es sich heraus, daß der Angeklagte Kopp flüchtig ist. — Es wurde alsdann der Anklage-Beschluß verlesen. — Der Vertheidiger widersprach dem Antrage auf Ausschluß der Oeffentlichkeit, es sei vielleicht nur bei einigen Verlesungen der Ausschluß der Oeffentlichkeit geboten. — Nach längerer Berathung des Gerichtshofes verkündete der Vorsitzende: Der Gerichtshof ist der Meinung, daß durch die Verlesung der inkriminirten Druckschriften der öffentlichen Ruhe und Ordnung Gefahr droht. Da nach Ansicht des Gerichtshofes die Erörterung der gesammten Angelegenheit von dem Inhalt der Druckschriften kaum zu trennen ist, so ist beschlossen worden, die Oeffentlichkeit während der ganzen Dauer der Verhandlung auszuschließen. Der Zuhörerraum ist zu räumen. — Das Publikum verließ den Saal, Polizei-Rath v. Mauderode wohnte jedoch den Verhandlungen bei.

* **Würzburg**, 23. Sept. [Militär-Bezirksgericht.] Wegen Körperverletzung hatten sich vor einigen Tagen zu verantworten die Kanoniere der 6. Batterie des 2. Feldartillerie-Regiments in Fürth Michael Adler, Schuhmacher aus Zeuzleben, B.-A. Schweinfurt, und Ferdinand Strobel, Metzger aus Langenzenn, B.-A. Fürth. Am 3. Mai schickte die Wäscherin die Wäsche des wegen seiner Unreinlichkeit bekannten Kanoniers Kaspar Koch zurück mit dem Bemerken, sie wasche die Wäsche nicht, da dieselbe von Ungeziefer wimmle. Es erhielten deshalb die beiden Angeklagten vom Wachtmeister Cordes den Befehl, den Koch zu „schruppen", was dieselben auch pünktlich ausführten, indem sie ihn im Stalle sich ganz ausziehen ließen und ihn dann mit Strohwischen, die sie ins kalte Wasser tauchten, gehörig abrieben, während ein anderer Kanonier Geisler dem Koch Sand auf den Rücken warf, wodurch der so gereinigte Koch heftige Schmerzen empfand, da die Haut mit abging. Nach Beendigung dieser Prozedur übergossen sie den Koch noch mit kaltem Wasser. Dieser wurde in Folge der Erkältung revierkrank und mußte am 11. Mai ins Lazareth aufgenommen werden, wo man an seinem Körper noch die Spuren der grausamen Reinigung vorfand, indem derselbe mit Striemen u. s. w. überzogen war. Am 18. Mai wurde Koch aus dem Lazarethe als geheilt entlassen. Der Wachtmeister Cordes ist bereits im Disziplinarwege wegen seines Reinigungsbefehls zu sieben Tagen und Soldat Geisler, der dem Koch den Sand auf den Rücken geworfen, mit zwei Tagen Kasernenarrest bestraft worden. Die Kanoniere Adler und Strobel wurden heute freigesprochen, da dieselben nur den nicht mißzuverstehenden Befehl des Wachtmeisters befolgt hatten.

Vermischtes.

† **Die neue Art der Fleischschau in Amerika für den Export von Schweinefleisch** wird in einer Korrespondenz im Anzeiger des Westens von Milwaukee wie folgt beschrieben: In dem Layton'schen Schlachthause zu Milwaukee hat das von der Regierung eingesetzte Inspektions-Bureau nunmehr seine Thätigkeit begonnen. Das Personal besteht aus Dr. Davenport Fischer als Vorsteher, einem Assistenten und acht jungen Damen, welche die Untersuchung ausführen. Dieses Personal ist im Stande, täglich etwa 400 Schweine zu untersuchen. Der Assistent entnimmt vom Zwerchfell und vom „Tenderloin" eines jeden geschlachteten Schweines je ein etwa Haselnuß großes Stück Fleisch, welches er zusammen mit einer Nummer in eine blecherne Kapsel einschließt. Die korrespondirende Nummer wird an dem betreffenden Schwein befestigt. Nachdem alle Proben entnommen sind, werden dieselben in Kisten gethan, welche je 108 der blechernen Kapseln enthalten, und so groß ist die Vorsicht der Regierung, daß diese Kästen mit einem Kombinationsschloß versehen sind, damit keine Verwechselungen eintreten können. Von den Proben machen sich die Damen Präparate in folgender Weise: Mit einer gebogenen Scheere schneiden sie winzige Stückchen, nicht viel größer und in der Form eines Gerstenkornes, legen diese zwischen zwei Glasplatten, die vermittelst zweier Schrauben fest aneinander gepreßt werden, nachdem sie einige Tropfen destillirten Wassers auf die Fleischstückchen gethan haben. Hierdurch erscheint das Fleisch als eine durchsichtige Masse, und unter dem Mikroskop kann man deutlich die Fleischfasern erkennen. Befinden sich Trichinen darin, so kann man dieselben, so klar und deutlich dazwischen sehen, wie man eine Spinne im Netz mit bloßem Auge erkennt. Werden trichinöse Schweine gefunden, so steht dem Vorsteher der Abtheilung das Recht zu, die Vernichtung derselben für Nahrungsmittelzwecke zu verlangen. Sollte dem Gesuch jemals nicht entsprochen werden, so würde dies eine Einstellung des Dienstes in dem betreffenden Schlachthaus zur Folge haben. Das für gut befundene Fleisch wird, nachdem es für den Versand bereit ist, durch Stempelmarken, welche denjenigen ähnlich sind, die auf Bierfässer geklebt werden, und welche die Unterschrift des Ackerbauministers, sowie des betreffenden Bureauvorstehers tragen, als solches kenntlich gemacht. Die Marke wird auf die Kiste bezw. das Faß geklebt, in welchem das Fleisch enthalten ist.

Lokales.

Posen, 26. September.

—b. **Betriebsunfall.** Gestern Abend gegen 6 Uhr stürzte auf einem Neubau in Jersitz das Gerüst in der dritten Etage ein. Zwei auf demselben beschäftigte Handwerker — ein Polier und ein Zimmergeselle — stürzten auf die Erde herab und haben sich anscheinend schwere innere Verletzungen zugezogen. Sie wurden mittelst Droschke nach ihrer Wohnung gebracht.

-b. **Diebstähle.** Auf einem Neubau in der Naumannstraße wurde gestern Nachmittag kurz vor 2 Uhr ein Malergehilfe verhaftet, der einem Kollegen eine Uhr gestohlen hatte. — Auf dem Alten Markte wurden gestern zwei junge Taschendiebe verhaftet. — Auf dem Topfmarkte sind in der Nacht zum Freitag einem Waldenburger Händler ein halbes Dutzend Tassen und drei Dutzend Teller gestohlen worden — In einer der letzten Nächte ist dem Grundstücke vor dem Berliner Thore Nr. 6, das wir kürzlich unter dieser Rubrik erwähnten, wiederum von einem Diebe ein Besuch abgestattet und dabei aus einer Laube für 18 Mark Zinkblech gestohlen worden. — Vorgestern Abend ist hier ein neuer Pferdediebstahl ausgeführt worden. Diesmal wurde aus der Sandstraße Nr. 8 einem Droschkenbesitzer ein Fuchswallach gestohlen, dessen ein Fuß auf einer Stelle von scharfer Einreibung haarlos ist. — In keinem der letztgenannten drei Fälle ist der Dieb ermittelt worden.

* **Aus dem Polizeiberichte** von Freitag. Als herrenlos in Polizeigewahrsam genommen: drei Gespanne. Verloren: ein Brillant aus einem Ringe; ein Trauring; ein Portemonnaie mit 58 M. Inhalt. Gefunden: eine Quittungskarte; ein Dienst- und ein Krankenkassen-Quittungsbuch; mehrere Handtücher.

Handel und Verkehr.

** **Köln**, 25. Sept. Der „Kölnischen Zeitung" zufolge sollen die Wittener Zechen endgültig beschlossen haben, dem Dortmunder Kohlenverkaufsverein beizutreten. Mit den Aplerbecker Zechen werde wegen des Beitritts mit Aussicht auf Erfolg verhandelt.

** **Frankfurt**, 25. Sept. Die Bilanz der Lothringer Eisenwerke für das am 30. Juni d. J. abgelaufene Geschäftsjahr ergiebt ein Betriebsüberschuß von 196 223 M., gegen 280 416 M. im vergangenen Jahre. Zu Abschreibungen werden 80 000 M. (gegen 90 000 M. im Vorjahr) verwendet und dem Reservefonds 5811 M.

(gegen 9645 M. im Vorjahr) überwiesen. Der Aufsichtsrath beschloß, der am 18. November stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 4 Proz. (gegen 6 Proz. im Vorjahr) auf die Prioritätsaktien vorzuschlagen.

** **Leipzig,** 25. Sept. Baumwollgarnbörse. Die Spinner gaben nur bei sofortiger Lieferung zu den augenblicklich niedrigen Preisen ab, zu welchen mäßige Abschlüsse stattfanden. Für spätere Lieferungen verlangten die Spinner höhere Preise.

** **London,** 22. Sept. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Die neuen Englischen kommen in reichlicheren Quantitäten an den Markt und werden von Konsumenten stetig gekauft mit avancirenden Preisen für die feinsten Muster. Preise sind geregelter, mit Ausnahme der feinsten, die jetzt gepflückt werden und variiren für Englische von 3 Pfd. Sterl. 10 sh. bis 7 Pfd. Sterl. per Zentner. Gutfarbige Muster werden sofort genommen, aber selbe sind rar. Dagegen sind viele der entfärbten und braunen Muster gut in Qualität und besitzen ausgezeichnete Braueigenschaften. In Kontinental-Hopfen wird nicht viel offerirt, aber das wenige Gute, das hier an den Markt kam, fand willige Käufer. Das Wetter der vorigen Woche war für die ungepflückten Hopfen besser und die Späthopfen werden in Folge dessen besser und reichlicher ausfallen. Die Pflücke wird wohl noch mindestens 14 Tage dauern. Die Berichte aus Newyork melden, daß die Ernte 10 Proz. über vorigjähriger betrage, aber die Qualität sei geringer; dagegen ist die Kalifornische Ernte geringer und die Qualität ist sehr gering. Der Import während voriger Woche betrug 5 Ballen von Bremen, 10 Ballen von Ostende, 110 Ballen von Vlissingen.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. **Posen,** 26. Sept. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Die Witterung ist schon recht herbstlich geworden. Bei kühler Temperatur hatten wir öfters Regen, worauf dann bis zum Schluß der Woche kühles trockenes Wetter folgte. Die Feuchtigkeit kam der jungen Wintersaat sehr zu statten und entwickelte sich dieselbe recht schön. Mit der Kartoffelernte sind die kleineren Landwirthe in der Provinz vollständig fertig. Man hört allgemein, daß der Ertrag ein zufriedenstellender und die Frucht gehaltreich ist. Die Getreidezufuhren waren in der abgelaufenen Woche nur mäßig und bestanden zumeist aus zweiter Hand. Ein großer Theil von Roggen wird aus unserer Provinz direkt nach dem schlesischen Gebirge, der Lausitz und Sachsen verladen. Die Situation des Geschäftsverkehrs war matt, erst gegen Schluß der Woche machte sich eine festere Tendenz bemerkbar. Unsere hiesigen Müller decken nach wie vor nur den nothwendigsten Bedarf in der Erwartung, daß die hohen Preise sich nicht halten werden.

Weizen blieb stark offerirt und fand nur in feiner Waare leicht Unterkommen, andere Qualitäten sind andauernd vernachlässigt, 217—238 M.

Roggen fand zum Bahnversandt gute Beachtung und konnte sich im Preise behaupten, 224—233 M.

Gerste in feiner Qualität zum Versandt nach Süddeutschland gesucht, sonst weniger beachtet, 160—183 M.

Hafer war weniger offerirt und wurde in feiner Waare etwas besser bezahlt, 154—170 M.

Erbsen kamen nur noch in kleinen Partien heran und brachten verhältnißmäßig gute Preise, Futterwaare 175—180 M., Kochwaare 190—195 M.

Lupinen in neuer Waare vereinzelt offerirt, blaue 95—100 M., gelbe 100—105 M.

Buchweizen fast ohne Angebot, 170—180 M.

Spiritus. Die von dem Berliner Hausse-Konsortium in Szene gesetzte September-Schwänze scheint ein klägliches Ende zu nehmen, da der Preisrückgang für diesen Termin seit Anfang der Woche ca. 10 M. beträgt. Hiesige Lagerinhaber haben ihre Bestände nach Berlin abgeladen und größere Posten zu dem höchsten September-Preis verkauft. Spätere Termine verloren ebenfalls von ihrem höchsten Stand 2½ bis 3 M. Hier herrscht Geschäftsstille und wird von dem Kosum nur der allernothwendigste Bedarf gedeckt. Die herankommenden Zufuhren sowohl, als auch gelieferte Stationswaare wurden noch zum sofortigen Bahnversand nach Berlin verwendet. Der Handel in Winterterminen bewegte sich in den allerbescheidensten Grenzen, weil Großhändler wie Brennereibesitzer eine abwartende Stellung bewahren. Das Spritgeschäft hat sich nicht gebessert.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 71,00, (70er) 51,20 M.

** **Berlin,** 25. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Der Markt war ausreichend beschickt und wurde Rind-, Hammel- und Schweinefleisch zu alten Preisen flott verkauft. Kalbfleisch erzielte höhere Preise und blieb stark gefragt. Wild und Geflügel. Hoch- und Rehwild, wie auch Hasen, knapp zugeführt und wurden zu guten Preisen abgesetzt. Rebhühner knapp. Zahmes Geflügel reichlich, Enten Ueberfluß. Fische. Zufuhr in lebenden Hechten und Plötzen reichlich, andere Fische blieben knapp. Aale, Lachs, Hummern fehlten gänzlich. Geschäft lebhaft Preise gut. Schleie wurden hoch bezahlt. Butter und Käse. Geschäft ruhig, Preise unverändert. Gemüse und Obst. Zufuhren genügend. Geschäft still. Pflaumen etwas besser bezahlt. Kartoffeln rege Nachfrage.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—64, IIa 50—58, IIIa 38—48, Kalbfleisch Ia 59—68 M., IIa 42—57, Hammelfleisch Ia 58—65, IIa 40—55, Schweinefleisch 49—58 M., Bakonier do. 48—50 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe p. ½ Kilo. 0,70—0,90 M., Rothwild p. ½ Kilo 30—40 Pf., Wildschweine p. ½ Kilo — Pf., Damwild p. ½ Kilo — Pf., Wildenten 1,25—1,50 M., Rebhühner, junge 0,90 bis 1,50 M., Hasen 3,00—3,75 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M., Enten 0,90—1,60 M., Puten —,— M., Hühner, alte 0,90—1,25 M., do. junge 0,65—1,10 M., Tauben 36 Pf., Zuchthühner 0,70 bis 1,00 M., Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 1,20—1,35 M., alte 1,00—1,40, Hühner Ia. p. Stück 1,00—1,15, IIa 0,60—0,80 M., junge 0,55—0,70 M., Tauben 0,35—0,40 M., Puten p. ½ Kilo — M., Gänse, junge, pro St. — M.

Fische. Hechte 62—75 M., do. große 81 M., Zander 64 M., Barsche 50 M., Karpfen, große, 80—95 M., do. mittelgroße, 82 M., do. kleine 75 M., Schleihe 96—100 M., Bleie 37 M., Aale, große 84—95 M., do. mittelgr. 76 M., do. kleine 56 bis 68 M., Quappen — M., Karauschen 76—80 M., Roddow 68 M., Wels 40 M. p. 50 Kilo.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 110—114 M., do. do. IIa. 104—108 M., geringere Hofbutter 82—98 M., Landbutter 70 bis 90 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8½ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,75—3,00 M., Durchschnittswaare do. 2,50—2,80 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Magnum bonum p. 50 Kilo 2,75—3 M., do. weiße runde 3,00 M., do. Dabersche 3,25 M., Karotten p. 50 Ltr. 3—5 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,50 M., do. junge, p. Bund 0,10 bis 0,15 M., Zwiebeln p. 50 Kilo 3—3,50 M., Kohlrüben p. Schock 3—4 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 5—6 M., Schoten p. 50 Liter 7,00 M., Gurken, Schlangen- per Schock 8—12 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 2,50—3,00 M., Birnen, Italiener, p. 50 Kilo — M., Muskateller p. 50 Liter — M., Rettigbirne p. 50 Liter 4,50—5,00 M., Spitzbirne p. 50 Ltr. 2—2,50 M., Pflaumen, hiesige, p. 50 Ltr. 2,25—2,50 M., Pfirsiche p. Kilo 12—20 Pf., Melonen p. ½ Kilo 0,20 bis 0,25 M., ital. Weintrauben p. Kilo 0,40—0,50 M.

Bromberg, 25. Sept. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 210—220 M. Roggen 212—224 M., geringe Qualität 200 bis 211 M. Gerste 150—165 M. Erbsen Futtererbsen 150—160 M., Kocherbsen 160—180 M., Hafer 150—165 M. Wicken 120—135 M. Spiritus 50er 74,00 M. 70er 54,00 M.

Breslau, 25. Sept. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Sept. 238,00 Gd., Sept.-Okt. 238,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Sept. 156,00 Br. Sept.-Okt. 150,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Sept. 65,50 Br. Sept.-Okt. 65,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter. P. Sept. (50er) 71,80 Gd., (70er) 52,00 Gd., Sept.-Okt. 50,00 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im September 1891.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
25. Nachm. 2	766,0	W mäßig	zieml. heiter	+13,3
25. Abends 9	765,1	WSW leiser Z.	heiter	+ 7,8
26. Morgs. 7	763,5	WSW leicht	heiter	+ 5,6

Am 25. Septbr. Wärme-Maximum + 13,7° Cels.
Am 25. Wärme-Minimum + 2,8° "

Telegraphische Nachrichten.

Bromberg, 26. Sept. [Privat-Telegramm der „Posener Zeitung".] Heute Morgen 3 Uhr passirte der russische Kaiser in einem Extrazuge auf der Fahrt nach Moskau den hiesigen Bahnhof.

Berlin, 26. September. [Privat-Telegramm der „Posener Zeitung".] Bei der gestrigen Ankunft des Kaisers von Rußland hierselbst hielt eine Schutzmannskette von etwa 50 Mann den Perron in Abständen von fünf Schritt besetzt und verhinderte die Reisenden am Aussteigen, bis die Begrüßung im kaiserlichen Salonwagen beendet war. Diese Sperre dauerte etwa zehn Minuten. Der Polizeipräsident v. Richthofen war in Zivil erschienen und überwachte die Sicherheitsvorkehrungen. Nur wenig Publikum hatte sich eingefunden. Die anwesenden Korrespondenten der Blätter konnten aus einem dunklen Zimmer durch die breiten Glasthüren bequem die Galatafel überschauen. Der Zar hatte gebeten, Caprivi möge sich nicht bemühen, damit der Besuch einen persönlich freundschaftlichen unpolitischen Charakter behalte. Dem Bahnpersonal, welches den Extrazug zusammengestellt hatte, war absolutes Stillschweigen anbefohlen worden.

Berlin, 26. Sept. An der neuen russischen Anleihe sind betheiligt: Credit foncier in Paris, Mendelssohn u. Co. und Warschauer in Berlin, Hambro u. Sons in London, Hopee u. Co. in Amsterdam und die Kopenhagener Bank in Kopenhagen. Der Emissionskurs steht noch nicht fst. Der Ertrag der Anleihe ist für Eisenbahnbauten und für öffentliche Arbeiten bestimmt.

Wien, 26. Sept. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben an Taaffe, welches den Reichsrath zum 8. Oktober wieder einberuft; ferner ein Gesetz, betreffend die Betriebsführung der Albrechtsbahn für Staatsrechnung, eventuell Einlösung durch den Staat, sowie auch ein Gesetz mit Bestimmungen über die Ausübung der Konsulargerichtsbarkeit.

Petersburg, 26. Sept. Der „Börsen-Ztg." zufolge wurde der Vorvertrag wegen Emission der 3prozentigen russischen Anleihe über 500 Millionen Franks gestern Abend unterzeichnet.

Die „Moskauer Ztg." wurde durch Verbot des Einzelverkaufs in Zensurstrafe genommen.

Thorn, 26. Sept. Das russische Kaiserpaar passirte den hiesigen Bahnhof heute Morgen um 6 Uhr; es fuhr alsbald nach Alexandrowo weiter.

Berlin, 26. Sept. Bezüglich der in den Zeitungen der Reichsregierung zugeschriebenen Haltung gegenüber der hiesigen Auflegung der russischen Anleihe wird von unterrichteter Seite versichert, daß die Regierung der Frage passiv gegenüber stehe und selbstverständlich in der über die Auflegung und der Notirung der neuen Anleihe überhaupt, den für die hiesige Börse bestehenden Bestimmungen in keiner Weise einzugreifen sich veranlaßt sehe.

Prag, 26. Sept. Der Kaiser ist Morgens um 7 Uhr hier eingetroffen und wurde vom Justizminister Schönborn, Statthalter Thun, Oberstlandmarschall Lobkowitz, Landeskommandirenden Grünne, denen er die Hand reichte, empfangen. Der Bürgermeister Scholz hielt eine czechische, dann eine deutsche Ansprache an den Kaiser; dieser dankte in deutscher, dann in czechischer Sprache. Er versicherte, das Wohl des reichgesegneten Böhmens und seiner Bewohner bilde den Gegenstand seiner steten väterlichen Fürsorge; er verfolge mit Interesse den Aufschwung Prags und hoffe, die Ausstellung werde der Stadt und dem Lande zu bleibendem Nutzen gereichen. Die Kaiserworte begleiteten begeisterte Slava-Hochrufe. Die Kaiserfahrt durch die Straßen glich einem Triumphzuge. Berittene Prager Scharfschützenkorps bildeten die Eskorte. Unbeschreiblicher Jubel herrscht in der Bevölkerung. Ein Bürgerkorps bezog die Burgwache im Hradschin, die Stadt ist reich geschmückt. Die Blätter begrüßen die Ankunft des Kaisers in schwungvollen Leitartikeln und lassen Mittags Separatausgaben über die Ankunft erscheinen. Daß Taaffe durch Krankheit an der Begleitung des Kaisers verhindert ist, ruft bei allen Parteien lebhaftes Bedauern hervor.

Börse zu Posen.

Posen, 26. September. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 70,30, (70er) 50,50, (Loko ohne Faß) (50er) 70,30, (70er) 50,50.

Posen, 26. September. [Privat-Bericht.] Wetter: kühl.
Spiritus matt. Loko ohne Faß (50er) 70,30 (70er) 50,50.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 26 September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.25			Not.v.25
Weizen flau			**Spiritus** flau		
do. Sept.-Okt.	227 —	227 50	70er loko ohne Faß	51 50	52 —
do. Okt.-Nov.	226 25	226 75	70er September	50 90	51 50
Roggen ruhig			70er Sept.-Okt.	50 60	51 20
do. Sept.-Okt.	235 50	234 50	70er Okt.-Nov.	50 10	50 50
do. Okt.-Nov.	232 75	233 —	70er Nov.-Dez.	50 —	50 50
Rüböl matt			70er April-Mai	50 60	51 30
do. Sept.-Okt.	62 —	62 20	**Hafer**		
do. April-Mai	61 10	61 30	do. Sept.-Okt.	156 25	155 —

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 470,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 26. September. **Schluß-Course.**

			Not.v.25.
Weizen pr.	Sept.-Oktbr.	226 75	228 75
do.	Okt.-Nov.	— —	227 50
Roggen pr.	Sept.-Okt.	235 25	235 25
do.	Okt.-Nov.	232 25	233 25

Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)

			Not.v.25.
do. 70er	loko	51 50	52 —
do. 70er	September	50 90	51 50
do. 70er	Septbr.-Oktbr.	50 70	51 40
do. 70er	Oktbr.-Novbr.	50 20	50 80
do. 70er	Nov.-Dez.	50 10	50 70
do. 70er	April-Mai	50 70	51 50

		Not v.25.			Not.v.25
Konsolid 4% Anl.	104 90	105 —	Poln. 5% Pfandbr	66 90	67 10
" 3½%	97 50	97 40	Poln. Liquid.-Pfdbr	63 80	64 40
Pos. 4% Pfandbrf.	100 75	100 80	Ungar. 4% Goldr.	89 60	89 60
Pos. 3½% Pfandbr.	94 75	94 70	Ungar. 5% Papierr	86 60	86 90
Pos. Rentenbriefe.	101 50	101 80	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	151 50	152 10
Posen. Prov. Oblig.	92 70	92 70	Oestr fr. Staatsb Ultimo	122 40	122 40
Oester. Banknoten.	173 50	173 40	Lombarden Ultimo	46 60	47 25
Oestr. Silberrente	78 60	78 75	Neue Reichsanleihe	84 —	84 —
Russ. Banknoten	215 90	216 75	**Fondsstimmung**		
R. 4½% Bdkr Pfdbr.	97 25	97 25	schwach		

Ostpr. Südb. E. S. A.	76 10	76 75	Gelsenkirch. Kohlen	153 —	154 —
Mainz Ludwighfdto	110 50	110 50	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	56 75	57 —	Dux Bodenb. EisbA	224 50	224 50
Italienische Rente	89 60	89 60	Elbethalbahn "	" 92 40	92 75
Russ4 konsAnl 1889	— —	97 50	Galizier "	" 88 40	88 40
dto. zw. Orient. Anl.	— —	68 25	Schweizer Ctr. "	" 151 25	153 50
Rum. 4% Anleihe	82 75	82 60	Berl. Handelsgesell.	132 75	134 —
Türk. 1% kons. Anl.	18 —	17 90	Deutsche B. Akt.	145 75	146 —
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —	Diskont. Kommand.	173 75	173 80
Gruson Werke	142 50	141 50	Königs- u. Laurah.	115 10	116 40
Schwarzkopf	230 25	230 50	Bochumer Gußstahl	114 50	116 —
Dortm. St. Pr. L. A.	64 —	64 50	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	29 25	29 —	Russ. B. f. ausw. H	68 40	68 60

Nachbörse: Staatsbahn 122 40, Kredit 151 40 Diskonto-Kommandit 173 25.

Stettin, 26. September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 25.			Not.v. 25
Weizen fest			**Spiritus** flau		
do Sept.-Okt.	225 50	224 —	per loko 70 M. Abg.	53 —	54 50
do. Okt.-Nov	224 50	223 —	" September "	52 —	54 50
Roggen unverändert			" Sept.-Okt. "	50 80	51 —
do. Sept.-Okt.	232 50	232 50			
do. Okt.-Nov.	231 —	231 —	**Petroleum***)		
Rüböl unverändert			do. per loko	10 80	10 80
do. Sept.-Okt.	61 20	61 25			
do. April-Mai	61 20	61 25			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 25. September, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	762	SSW 5	halb bedeckt	12
Aberdeen . .	763	SW 1	heiter	12
Christiansund	756	OSO 4	halb bedeckt	10
Kopenhagen	758	SW 3	heiter	11
Stockholm.	765	SW 2	wolkenlos	8
Haparanda	763	still	halb bedeckt	— 1
Petersburg	759	NW 2	heiter	4
Moskau .	760	W 1	bedeckt	3
Cork Queenst.	765	SW 3	bedeckt	13
Cherbourg.	768	S 3	wolkig	14
Helder . .	768	SW 1	wolkig	15
Sylt. . .	767	SW 2	halb bedeckt	13
Hamburg .	770	still	wolkenlos	8
Swinemünde	771	SW 2	heiter	9
Neufahrw.	770	WSW 2	wolkig	10
Memel . .	768	WSW 4	heiter	12
Paris . .	770	still	Dunst	10
Münster .	770	WSW 2	wolkenlos	7
Karlsruhe.	772	O 4	wolkenlos	7
Wiesbaden	772	still	wolkenlos	7
München .	772	NO 2	wolkenlos	2
Chemnitz .	773	SO 1	wolkenlos ¹)	4
Berlin . .	772	S 2	wolkenlos	6
Wien . .	774	still	wolkenlos	4
Breslau .	773	S 1	wolkenlos	4
Ile d'Aix .	768	OSO 4	wolkig	13
Nizza . .	769	ONO 2	halb bedeckt	15
Triest . .	770	ONO 1	wolkenlos	13

¹) Reif.

Uebersicht der Witterung.

Während das barometrische Minimum, welches gestern auf dem Ocean westlich von Schottland sich zeigte, nordostwärts nach der norwegischen Küste fortgeschritten ist, hat sich der Kern des barometrischen Maximums etwas ostwärts nach Nord-Oesterreich verschoben. In Centraleuropa ist das Wetter anhaltend ruhig, vorwiegend heiter, trocken und kühl. In Süddeutschland fanden stellenweise Nachtfröste statt, welche demnächst auch für das deutsche Binnenland, überhaupt an exponirten Orten erwartet werden dürften.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 25. Septbr. Mittags 1,10 Meter.
" " 26 " Morgens 1,12 "
" " 26. " Mittags 1,12 "

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.